

Es ist möglich, folgende Titel/Zertifikate zu erwerben:

- Berater\*in DGfP
- Ausbilder\*in PPS-DGfP
- Supervisor\*in DGfP
- Lehrsupervisor\*in DGfP
- Zertifikat Pastoralpsychologische Seelsorge DGfP



Christiane Burbach (Hg.)  
Handbuch Personzentrierte Seelsorge und Beratung  
2019. 500 Seiten mit 6 Abb. und 1 Tabelle, Paperback  
ISBN 978-3-525-61627-7

**Kontakt zum Vorstand der Sektion:**

<https://www.pastoralpsychologie.de>  
Dort: Wir über uns > Vorstand

**Kontakt zur Aufnahmekommission der Sektion:**

<https://www.pastoralpsychologie.de>  
Dort: Mitgliedschaft > WbKs, Formalia > Ansprechpartner\*innen

**Geschäftsstelle der DGfP:**

Deutsche Gesellschaft für  
Pastoralpsychologie e.V.  
Huckarder Str. 12, Union Gewerbehof  
D-44147 Dortmund  
Telefon: +49 (0)231 14 59 69  
Fax: +49 (0)231 58 60 359  
E-Mail: [kontakt@pastoralpsychologie.de](mailto:kontakt@pastoralpsychologie.de)



**Deutsche Gesellschaft für  
Pastoralpsychologie e. V.**

**Personzentrierte  
Psychotherapie und Seelsorge  
Sektion**

## Der Personzentrierte Ansatz

Dieser ressourcenorientierte Ansatz ist der Humanistischen Psychologie verpflichtet, wurde von Carl R. Rogers begründet und in Therapie, Beratung, Seelsorge, Supervision und Pädagogik weiterentwickelt und ausdifferenziert.

Der Personzentrierte Ansatz geht von dem anthropologischen Grundverständnis aus, dass Menschen, die einführendes Verstehen, Wertschätzung und Echtheit in Begegnungen erfahren, die Chance eröffnet wird, ihr Selbstverständnis im bisherigen Lebenskontext zu artikulieren, sowie bisher nicht wahrgenommene eigene Persönlichkeitsanteile und Verhaltensmuster zu erkennen.

Solche Selbsterkenntnis in dieser Begegnungskultur eröffnet den Zugang zu neuen Wachstums- und Entfaltungsmöglichkeiten.

## Die Sektion Personzentrierte Psychotherapie und Seelsorge (PPS)

Personzentrierte Pastoralpsychologie bietet einerseits eine qualifizierende Hilfestellung für die Tätigkeit in allen kirchlichen Arbeitsvollzügen (Verkündigung, Seelsorge, Leitung, Fort- und Weiterbildung sowie diakonisch-caritativem Handeln). Andererseits ist sie ein eigenständiges Handlungsfeld (Pastoralpsychologie, Beratung, Seelsorge, Coaching und Supervision).

Die Sektion veranstaltet jährlich eine Tagung zu pastoralpsychologischen Themen und Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung des Personzentrierten Ansatzes.

Die Sektion Personzentrierte Psychotherapie und Seelsorge ist transkonfessionell, arbeitet mit der Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung e.V. (GwG) und der Deutschen Gesellschaft für Beratung e.V. (DGfB) zusammen und erfüllt deren Kriterien.

## Die Mitglieder der Sektion arbeiten

- in Kirchengemeinden
- in kirchlichen Beratungsstellen
- in Diakonie und Caritas
- in Spezialpfarrämtern bzw. in der Kategorie Seelsorge
- in Beratung, Coaching und Supervision
- in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von kirchlichen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen
- in der Forschung und Lehre an Universitäten, Hochschulen und kirchlichen Ausbildungseinrichtungen

## Ziele der Sektion

- Austausch über die Praxis Personzentrierter Seelsorge, Beratung und Supervision
- Verständigung über unterschiedliche theoretische Ansätze, Kategorien und Modelle in der Pastoralpsychologie
- Wahrnehmung neuer Herausforderungen für die Arbeit mit dem Personzentrierten Ansatz und dessen Weiterentwicklung
- Interdisziplinäre Diskussion zwischen Psychologie, Theologie und religiös-kirchlicher Praxis
- Vermittlung von psychologisch-psychotherapeutischen Forschungsergebnissen
- Entwicklung und Durchführung von Ausbildungsgängen in Personzentrierter Seelsorge und Supervision und von Fortbildungskursen in verschiedenen Praxisfeldern pastoralpsychologischen Handelns
- Erarbeiten von weiteren pastoralpsychologischen Ausbildungsmodellen sowie Curricula auch in Zusammenarbeit mit den anderen Sektionen der DGfP
- Bekanntmachen und Weiterentwickeln des Personzentrierten Ansatzes

## Zugang zur Sektion

Die Sektion richtet sich an Personen mit theologischer Grundqualifikation, die sich auf dem Gebiet des Personzentrierten Ansatzes spezialisieren wollen. Bei Weiterbildungsangeboten in Seelsorge, Beratung Coaching und Supervision, die den Zugang zur Sektion PPS eröffnen, steht das Erlernen und Pflegen einer Begegnungskultur im Mittelpunkt, die auf Empathie, Akzeptanz und Kongruenz beruht. Gelernt wird mit Hilfe von Theorie und Praxis, in Übungen, durch Selbsterfahrung, Lernen in der und durch die Gruppe sowie durch Supervision.

Ziel ist es zu lernen, sich immer besser in andere Menschen einzufühlen und einen Begegnungsraum zu eröffnen, der es ermöglicht, sich selbst zu erkennen, nicht gelebte oder noch nicht entwickelte Potenziale zu entfalten und Ressourcen zu integrieren. Die Person der Lernenden soll hier selbst Empathie erfahren, damit sie Gelegenheit hat, sich selbst in ihren Wahrnehmungen, Erlebnisweisen und ihren biographischen Erfahrungen kennenzulernen und so die Fähigkeit weiter zu entwickeln, sich kongruent zu verhalten. Schließlich ist es Weiterbildungsgegenstand, seelsorgliche und supervisorische Prozesse gestalten zu lernen.

Formen der Mitgliedschaft in der Sektion PPS:

- Außerordentliche Mitgliedschaft bedeutet, dass jemand personzentriert unterwegs ist und die Verbindung mit der PPS nutzt, um sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.
- Ordentliche Mitgliedschaft bedeutet, dass jemand nach der Haltung und Methode des personzentrierten Ansatzes und in Übereinstimmung mit den Kriterien der DGfP und der DGfB arbeitet.